

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 8. Sonnabends, den 27. Januar. 1849.

Bekanntmachung.

Das dem Lohgerbermeister Karl Friedrich Köhler zu Frankenberg gehörige, daselbst unter N^o 402 des Brandkatasters eingetragene, zum Betriebe der Lohgerberei eingerichtete auch brauberechtigte Bohnhaus sammt Zubehörungen soll einer ausgelagten Schuld halber

den zweiten April 1849

unter den gesetzlichen Bedingungen an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise subhastirt werden, was unter Hinweisung auf das im hiesigen Amtshause aushängende Subhastationspatent, dem eine ohngefähre Beschreibung der zu versteigernden Immobilien beigefügt ist, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, den 16. Januar 1849.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.

Gensel.

Diétrich.

Aus dem Vaterlande.

Leipzig 24. Jan. Das hiesige Tageblatt veröffentlicht die folgende Adresse, welche mit der Unterschrift der H. H. Georg Wigand, Prof. Haupt, S. Hirzel und 22 Genossen, darunter die Professoren Wachsmuth und Albrecht, versehen, an den Staatsminister Dr. v. d. Pfordten abgegangen ist:

„Herr Minister! Sie haben in der verhängnisvollen Sitzung der zweiten Kammer vom 20. Jan., welcher zur Schande Sachsens die endlich heranahende Erfüllung der Hoffnungen der deutschen Nation im Reine zu ersticken bemüht ist, es ausgesprochen, daß die Feinde Deutschlands über diese Sitzung frohlocken werden, wenn sie haben Verbündete und Genossen in der Mehrzahl der sächsischen Abgeordneten gefunden. Wir vertrauen diesem Worte, hochgeehrter Herr, wir vertrauen darauf, daß Sie selbst es aussprechen, wohin dieser Weg führt. Sie kennen die Genossen, mit denen gemeinlich Sie ihn würden wandeln müssen. Ist auch der souveraine Unverstand für den Augenblick zur Herrschaft gelangt, so sind doch seine Tage gezählt, die behörte Mehrheit im Volke wird die Augen öffnen und

endlich begreifen, daß nur in und mit Deutschland für unser sächsisches Land eine bessere Zukunft gedeihen kann. Mit Vertrauen erwarten wir, daß Sie der Stimme Deutschlands und Ihres Gewissens folgen werden, und daß Sie kein Mittel werden unverfucht lassen zur Rettung Sachsens und Deutschlands. Eingedenk, daß Sie ein Deutscher, zuerst und vor Allem ein Deutscher sind, werden Sie, wir zweifeln nicht daran, in dieser großen Erfüllungswoche das Heil des ganzen deutschen Vaterlandes einzig und allein bedenken.“

Leipzig, den 23. Jan. 1849.

(Folgende Unterschriften.)

Chemnitz, 22. Jan. In der heutigen Generalversammlung der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn wurden die Vorschläge der Regierung verworfen und dagegen an dieselbe der Antrag gebracht, 100 Tblr. Staatspapiere mit 2 Procent Zinsen zu geben. Die anwesenden Regierungskommissare nahmen den Antrag an, jedoch, da sie vom Ministerium zu weiteren Verhandlungen nicht beauftragt waren. Im Ganzen war die Versammlung ruhig und gehalten.

Dresden, 20. Jan. Ostern Abend gegen 10 Uhr fand man auf dem Antonspflage den Glaser.